



5. und 6. Novelle des NÖ Raumordnungsgesetzes (Schwerpunkt Überörtliche Raumordnung)



Inhalte des Gesamtprozesses

ZIELE DER RÄUMLICHEN ENTWICKLUNG

räumlich ausgewogene Landesentwicklung	entwicklungsstarke Regionen entlasten	periphere Räume stärken	auf den Klimawandel reagieren	lebenswerte Städte und Gemeinden unterstützen
Sparsamer Bodenumgang insbesondere im Hinblick auf land- und forstwirtschaftliche Nutzungen – Krisensicherheit (!)				

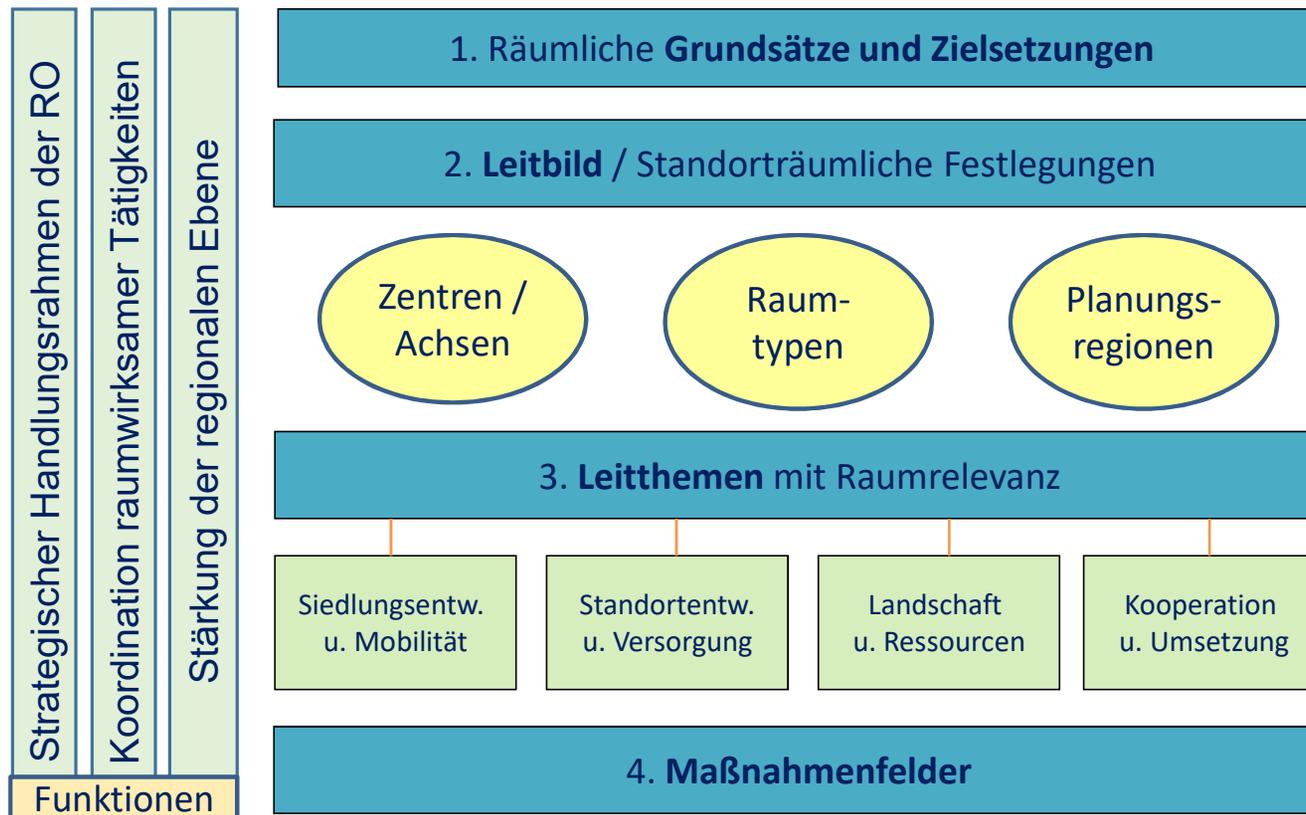


MASSNAHMEN

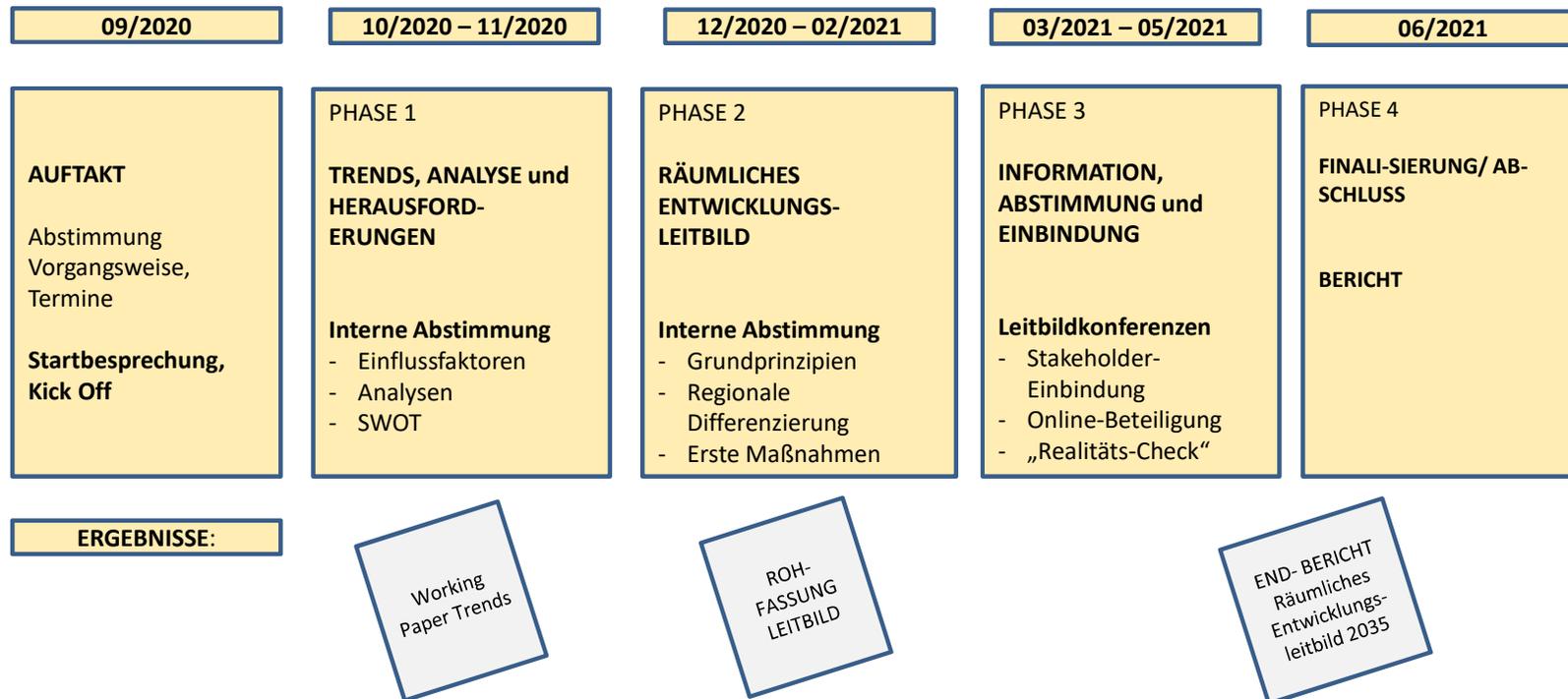
Widmungsbeschränkungen & Verfahrensbeschleunigung	M 1	Räumliches Entwicklungsleitbild (REL 2035)		
	M 2	Raumordnungsgesetz 2014 Novellierung	M 3	SekROP „für betriebliche Nutzungen“
	<ul style="list-style-type: none">2 neue Widmungsarten<ul style="list-style-type: none">- nachhaltige Bebauung- verkehrserzeugende betriebliche NutzungenWidmungseinschränkungenBaulandbefristungSiedlungsgrenzenPhotovoltaikQualitätssicherung in der OrtsplanungVerfahrensvereinfachungen – schnelle VerfahrenSozialverträglichkeit & UmweltverträglichkeitStellplatzbeschränkung bei neuen Handelseinrichtungen	M 4	SekROP „Photovoltaik“	
		M 5	Aktualisierung und flächendeckende Umsetzung RegROPs mittels Leitplanungen	
				Inkl. 2 RLP- Piloten



Räumliches Entwicklungsleitbild Niederösterreich 2035



REL 2035: Prozessablauf und Zeitplan





REL 2035 und Regionale Leitplanungen

M 1

- Räumliches **Entwicklungsleitbild** als „strategisches Dach“



Konkretisierung /
Umsetzung



M 5

- **Evaluierung** bisher Leitplanungen + Raumordnungsprogramme
- Regionale Leitplanung im **Ballungsraum**:
 - **Bezirk Bruck** als Pilot (Start 10/2020).
 - **Lenkung des Wachstums**, Abstimmung und Koordinierung.
- Regionale Leitplanung im **ländlichen Raum**:
 - Bezirke **Horn** und **Waidhofen/Thaya** als Pilot (Start 10/2020).
 - **Impuls für Regionalentwicklung**, Abstimmung und Koordination.

Ab 03/2021: Entscheidung über
landesweite **Ausrollung**



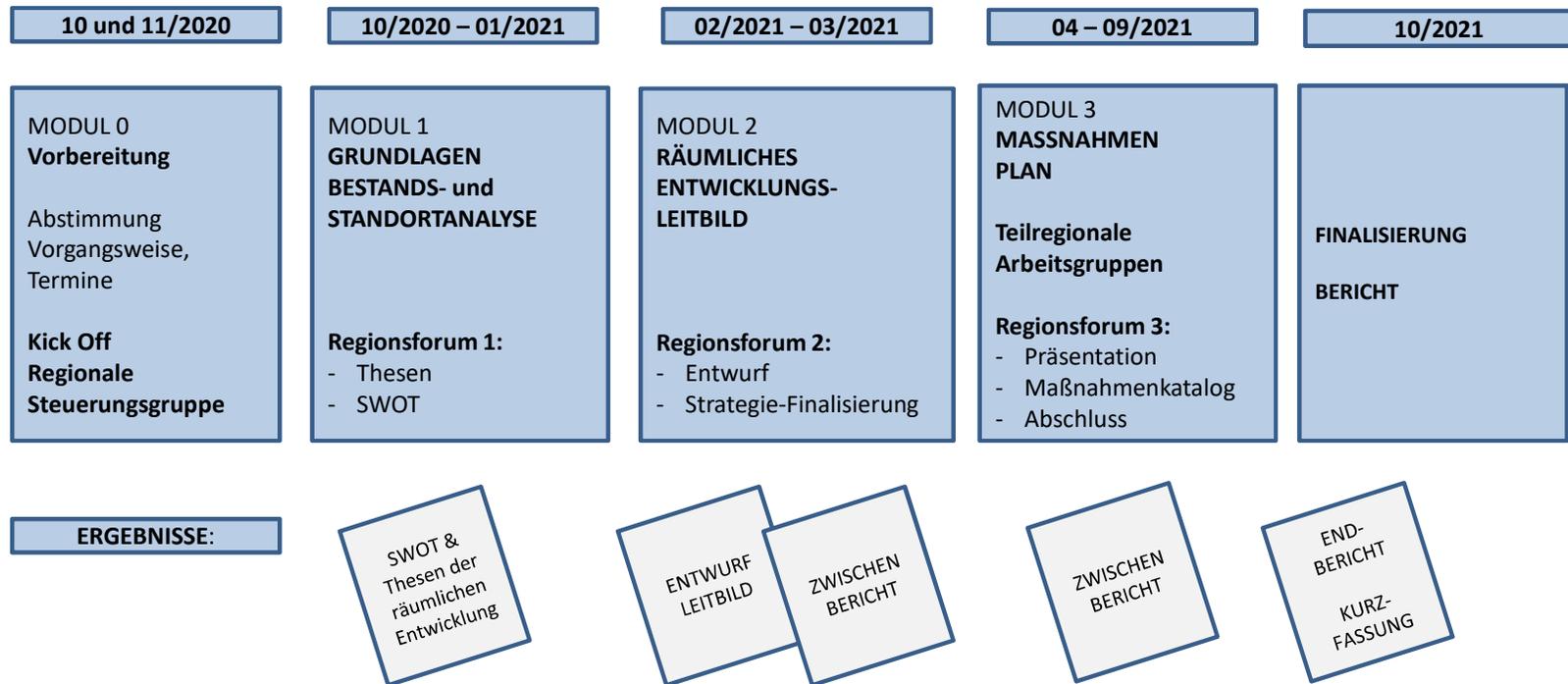
- **Ausgleich** zwischen den Wachstumsräumen und ländlichen Räumen (**Entlastung** für den **Wachstumsraum**, **Stärkung** des **ländlichen Raums**, Vermeidung von Nutzungskonflikten):
 - **Stärkung der Regionen** als wichtige **Abstimmungsplattform** unter den Gemeinden und mit dem Land.
 - Zusammenführung **bestehender Planungen** und Prozesse.
 - **Unterstützung** der **Umsetzung** der Inhalte des **neuen ROG**.
 - Definition von **Entwicklungsschwerpunkten** durch Stärkung der Zentren und Hauptorte (Lenkung und Sicherung der **Infrastrukturausstattung** wie Schulen, Kindergärten, Pflege), **Siedlungsgrenzen**.
 - **Interkommunale Zusammenarbeit** + Ausgleich (Betriebsgebiete).
 - Sicherung und Vernetzung von **Landschaft / Landwirtschaft**.



- Einheitliche **Standards**, Thematischer **Fokus**, kurze **Prozesse**.
- **Stärkung der Regionen** als wichtige **Abstimmungsplattform** unter den Gemeinden und mit dem Land.
- Gemeinsames **Leitbild** zur **Raumentwicklung und Kooperation**.
- **Konkrete Ziele** und **Maßnahmen** zu spezifischen regionalen **Herausforderungen**.
- **Überführung** der **Ergebnisse** der Regionalen Leitplanung .
 - in **Regionale Raumordnungsprogramme** als Verordnung des Landes.
 - in die **Örtliche Raumordnung (ÖEK, FWP)** der Gemeinde(n).



Regionale Leitplanungen: Ablauf und Zeitplan





Betriebsgebietsentwicklung in NÖ

Übergeordnete Zielsetzung

Standortentwicklung in Einklang bringen mit den Bedürfnissen der Menschen und den Anforderungen an eine klimasensible Raumentwicklung.

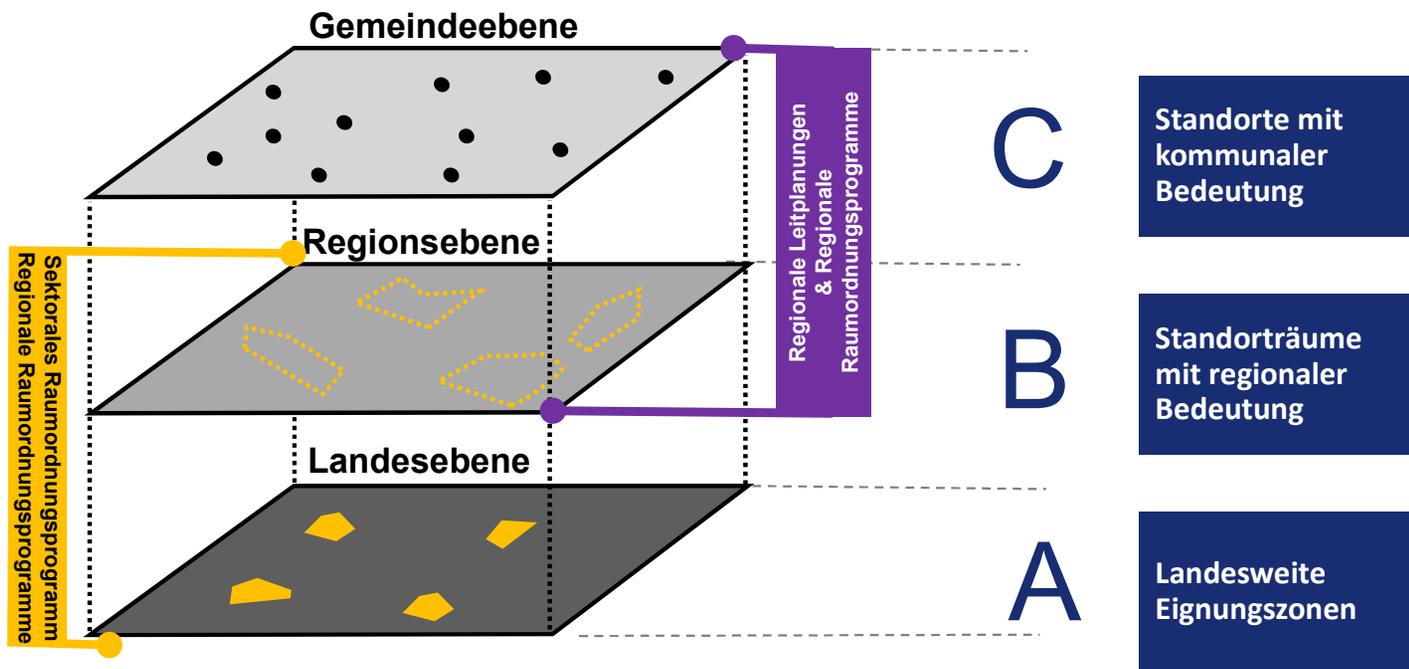
Maßnahmen und Instrumente

- M 1** → Erarbeitung des **Räumlichen Entwicklungsleitbilds 2035**.
- M 2** → Neues **Raumordnungsgesetz** (u.a. **neue Widmungskategorien, Planungsrichtlinien, ...**).
- M 3** → Erarbeitung eines **Sektoralen Raumordnungsprogramms** für **betriebliche Nutzungen** (überregionale Bedeutung - **Eignungszonen**).
- M 5** → **Umsetzung** in zwei **Leitplanungen** bzw. in **Regionalen Raumordnungsprogrammen** (regionale Bedeutung – **regionale Standorträume**), ggf. Ausrollung.

→ Widmungshoheit bleibt in allen Fällen bei den Gemeinden.

Betriebsgebietsentwicklung in NÖ

REL als strategisches Dach für die Wirtschaftsentwicklung in NÖ (Betriebsgebiete)
Darlegung von Trends, Zielsetzungen, Maßnahmen



→ gegenseitige Ergänzung und Zusammenspiel mit Ziel der besseren Koordination



- **Sektorales Raumordnungsprogramm** für betriebliche Nutzungen
 - **VO-Ermächtigung** im ROG (vgl. § 11a)
 - Land legt **Zonen** für **Flächen** fest, **Widmungshoheit** bleibt bei **Gemeinden**.
 - **Zielsetzungen**
 - **Vermeidung** von Immissionen, Vermeidung von **Nutzungskonflikten** sowie Umsetzung einer **klimasensiblen Raumentwicklung**.
 - **Angebotsplanung** für Wirtschaftsstandorte (Logistik, SEVESO-Betriebe, Technologiezentren, ...) in Ergänzung zur **regionalen** und **lokalen Ebene**.
- Kriterien im ROG festgelegt, weitestgehend Abarbeitung und Prüfung auf überörtlicher Ebene in entsprechender Tiefe (nähere Informationen im Zuge der Bearbeitung).



- **Sektorales Raumordnungsprogramm für große Photovoltaik**
 - **VO-Ermächtigung** im ROG (vgl. § 20 Abs. 3c).
 - Land legt **Zonen** für **Freiflächen-Photovoltaik** über 2 ha für fest, **Widmungshoheit** bei **Gemeinden**.
 - **unter 2 ha**: Widmung wie bisher durch die Gemeinde – Unterstützung durch Leitfaden.
 - **Zielsetzungen**
 - **Erreichung** der Energieziele des Landes (ca. 2.000 ha notwendig; Bundesziel: bis zu 10.000 ha notwendig).
 - Umsetzung einer **klimasensiblen Raumentwicklung** (Flächensparen).
 - **Kriterien** für **Ausweisung im Gesetz festgelegt** (dzt. Operationalisierung).
- Gilt nicht für Widmungsverfahren, für die der Gemeinderat vor dem 22. Oktober 2020 eine Verordnung beschlossen hat.



■ **Ausschlusskriterien – Negativplanung (Push)**

Wertvolle Grünräume (ELT, RGZ), Naturschutzrelevante Grundlagen, hochwertige Böden, UNESCO-Weltkulturerbe, Fließgewässer, Hochwasserabflussbereiche HW100, Wildbachzonen, Wildtierkorridore, Waldentwicklungsplan, einzelne Widmungskategorien (z.B. Friedhöfe), Exposition, Hangneigung, Militärische Anlagen (z.B. Tiefflugschneisen)

■ **Eignungskriterien – Positivplanung (Pull)**

Widmungskategorien (bestehende PV-Widmungen, Deponien, Abfallbehandlungsanlagen, ...), Technische Infrastruktur (Straßen, Bahnlinien, Stromleitungen, Kläranlagen, ...), Windkraftzonen lt. § 20 NÖ ROG 2014, Einspeisepunkte, Umspannwerke,

■ **Weiters mitzudenken sind...**

Übergangsbestimmungen (bis zur Festlegung der Zonen): Ausnahme für Flächen über 2 ha bei Altlasten, Deponien, Bergbaugebiete (**versiegelte Flächen mit schlechter Bonität**).

lfd. eingebrachten Projektideen → Bitte / Aufforderung an OrtsplanerInnen zur entsprechenden **Übermittlung**



5. und 6. Novelle des NÖ Raumordnungsgesetzes (Schwerpunkt Raumordnungsrecht)